

Antrag

der Abg. Carola Wolle u. a. AfD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Stand der Entwicklung und des Ausbaus des Cyber Valleys

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie sie den aktuellen Stand des IT-Projekts „Cyber Valley“ beurteilt;
2. welche Firmen, Vereine, Universitäten etc. nach aktuellem Stand daran beteiligt sind;
3. wie hoch die bisher für dieses Projekt geflossenen Fördergelder sind;
4. ob es finanzielle Unterstützung/Förderung aus der Wirtschaft für dieses Projekt gibt;
5. wie sich der Einfluss der Wirtschaft auf die freie Forschung hierbei auswirkt;
6. auf welchen Gebieten die Forschungsschwerpunkte liegen, die im Cyber Valley erforscht werden sollen;
7. ob für dieses Projekt eigene Anlagen (Gebäude etc.) geplant sind;
8. ob im Rahmen dieses Projekts auch Auftragsforschung für die Wirtschaft möglich bzw. geplant ist;
9. bis wann mit einem fertigen „Betrieb“ des Projekts/Kooperation zu rechnen ist;
10. ob im Rahmen dieses Projekts auch eine Zusammenarbeit mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) stattfindet.

16.07.2019

Wolle, Dr. Merz, Baron, Dr. Baum, Stauch AfD

Eingegangen: 17.07.2019 / Ausgegeben: 23.08.2019

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

Begründung

Wie man bereits durch Presseartikel erfahren konnte, soll zwischen Stuttgart und Tübingen ein Zentrum für künstliche Intelligenz (KI) entstehen. Dieses Projekt ist grundsätzlich sehr zu begrüßen, da Deutschland und damit auch Baden-Württemberg im Bereich KI Nachholbedarf haben. Es bleibt zu hoffen, dass diese Bemühungen ausreichend sind und möglichst schnell Früchte tragen, die Baden-Württemberg als traditionell bedeutsamen Wirtschaftsstandort einen Anschluss an die zukünftigen Technologien bietet. Dieser Antrag soll dazu dienen, den aktuellen Stand, die Chancen und die noch zu leistenden Aufgaben des Projekts „Cyber Valley“ zu erfragen.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 9. August 2019 Nr. 33-7542.2-9-47.10/24/1 nimmt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Abstimmung mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. wie sie den aktuellen Stand des IT-Projekts „Cyber Valley“ beurteilt;

Cyber Valley entwickelt sich sehr gut und wird international als wichtiger und konkurrenzfähiger Standort der Forschung im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) wahrgenommen.

2. welche Firmen, Vereine, Universitäten etc. nach aktuellem Stand daran beteiligt sind;

Gefördert durch das Land Baden-Württemberg sind an der Initiative beteiligt die Max-Planck-Gesellschaft mit dem Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme, die beiden Universitäten Stuttgart und Tübingen sowie die Unternehmen Amazon, BMW AG, Daimler AG, IAV GmbH, Porsche SE, Robert Bosch GmbH und ZF Friedrichshafen AG. Unterstützt wird das Cyber Valley zudem von der Christian Bürkert Stiftung, der Gips-Schüle-Stiftung, der Vector Stiftung sowie der Carl-Zeiss-Stiftung. Mehrere Start-up-Unternehmen befinden sich im Aufnahmeprozess als Cyber Valley Start-up Partner.

3. wie hoch die bisher für dieses Projekt geflossenen Fördergelder sind;

Für die Etablierung von Cyber Valley werden vom Land insgesamt 117 Mio. € bereitgestellt bzw. sind mit Maßnahmen abgedeckt. Darin enthalten sind Mittel für zwei neue Gebäude (vgl. Ziffer 7 – bereits fertiggestellt ist das Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme Standort Tübingen), die Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs und von Forschungsgruppen sowie für die Einrichtung neuer Professuren.

Alle Cyber Valley Partner – das Land, die Universitäten, die Max-Planck-Gesellschaft, die Wirtschaftspartner und die Stiftungen investieren in einem ersten Schritt zusammen 165 Mio. € in den Standort Cyber Valley.

4. ob es finanzielle Unterstützung/Förderung aus der Wirtschaft für dieses Projekt gibt;

Die Cyber Valley Wirtschaftspartner unterstützen die Cyber Valley Forschungsgruppen in den Jahren 2018 bis 2022 mit insgesamt 7,5 Mio. €. Darüber hinaus wurden von der Daimler AG und der Robert Bosch GmbH je eine KI-Stiftungsprofessur an den Universitäten Stuttgart bzw. Tübingen eingerichtet. Die Robert Bosch GmbH hat im Juli 2019 zudem bekanntgegeben, in der Nähe des Max-Planck-Instituts für Intelligente Systeme in Tübingen 35 Mio. Euro in ein Bosch Center für KI-Forschung zu investieren.

5. wie sich der Einfluss der Wirtschaft auf die freie Forschung hierbei auswirkt;

Die freie Forschung wird durch die finanzielle Beteiligung der Wirtschaft gefördert aber nicht beeinflusst. Die Projektdurchführenden sind frei in der Wahl ihrer wissenschaftlichen Forschungsthemen.

6. auf welchen Gebieten die Forschungsschwerpunkte liegen, die im Cyber Valley erforscht werden sollen;

Derzeit finden sich Schwerpunkte in den Bereichen Maschinelles Lernen, Robotik und Computer Vision. Cyber Valley ist jedoch offen für neue, innovative Methoden und Anwendungen in einem breiten fachlichen Anwendungsspektrum.

7. ob für dieses Projekt eigene Anlagen (Gebäude etc.) geplant sind;

Die Planungsphase für das Cyber Valley Forschungsgebäude (Bauteil Stuttgart und Bauteil Tübingen) hat bereits begonnen. In den beiden Gebäudeteilen sollen die Cyber Valley Forschungsaktivitäten räumlich verortet werden. Die Landesregierung stellt hierfür 43 Mio. € zur Verfügung (siehe auch Ziffer 2).

8. ob im Rahmen dieses Projekts auch Auftragsforschung für die Wirtschaft möglich bzw. geplant ist;

Auftragsforschung für die Wirtschaft ist möglich. Der Schwerpunkt liegt jedoch in der Methodenentwicklung.

9. bis wann mit einem fertigen „Betrieb“ des Projekts/Kooperation zu rechnen ist;

Cyber Valley arbeitet bereits. Da der Innovationscampus Cyber Valley auf Wachstum und Dauer angelegt ist, kann nicht von einem fertigen „Betrieb“ ausgegangen werden.

10. ob im Rahmen dieses Projekts auch eine Zusammenarbeit mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) stattfindet.

Auf Einrichtungsebene sind momentan die unter Ziffer 2 genannten akademischen Einrichtungen beteiligt. Auf der Ebene der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind Kontakte bei verschiedenen Projekten zu anderen Einrichtungen möglich und erwünscht.

In Vertretung

Steinbach

Ministerialdirektor